

Grundschulen stark machen

Frankfurter Allgemeine Zeitung - Powered by Dow Jones ·

DE | July 23, 2022 · 12:00am

Von Eva-Maria Magel

Sechs Wochen herrscht jetzt Ruhe. Das ist gut - für die Kinder, die sich nach dem von der Pandemie weiter geprägten Schulalltag Sommerferien verdient haben. Doch es gibt viele Baustellen der Schulpolitik, über die weiter geredet werden muss. Vor allem über die oft nur schlecht ausgestatteten Schulen, die den Ausschlag dafür geben, ob das Bildungsleben eines jungen Menschen gelingt: die Grundschulen. Gerade zum Schuljahresende war zu beobachten, was diese Schulen etwa in Frankfurter Stadtteilen mit Kindern aus bis zu 30, 40 Nationen leisten. Da sind die ersten ukrainischen Kinder, die binnen weniger Wochen hier Deutsch lernen und sich in Klassen integriert haben. Da sind Kinder, die aus Ländern wie Afghanistan oder Sudan kamen und nach nur einem Jahr in der Integrationsklasse so gut Deutsch gelernt haben, dass sie direkt in die vierte Klasse gehen können. Da sind Kinder, die sich schwertun mit dem Lesen, Schreiben, Rechnen, weil zu Hause kaum jemand hilft. Und die über die Brücken gehen können, die kluge Pädagogen bauen - mit Lyrik, mit Theater-AGs, mit einer Kummerecke, mit dem Frühstück der "Brotzeit"-Stiftung, mit der Vermittlung von Sommerkursen.

Es sind Erfolgsgeschichten, die nie gelängen, wenn nicht passionierte Lehrerinnen, Inklusionshelfer und psychosoziale Fachkräfte Hand in Hand miteinander arbeiteten. "Wir lieben unseren Beruf", sagt da etwa eine Schulleiterin im gar nicht schicken Frankfurter Westen über ihr Kollegium. Jedes Kind, das als kleiner Erstklässler komme und als Persönlichkeit die vierte Klasse verlasse, sei ein Geschenk. Eine aktuelle Studie des Ifo-Instituts besagt, dass kompetente Lehrkräfte ausschlaggebend sind für Bildungserfolg und Chancengerechtigkeit, auch wenn die Lebensverhältnisse unterschiedlich sind.

Dass es gerade jene Unterschiedlichkeit der Verhältnisse und Herkünfte ist, die alle Kinder bereichern, kann nur erfahren, wer nicht eine exklusive private Lehranstalt mit seinesgleichen besucht, sondern in einer staatlichen Grundschule mit dem ganzen Querschnitt einer modernen Gesellschaft zusammen eine Lern- und Spielgemeinschaft bildet. Nichts kann so fair und so demokratisierend sein wie eine richtig gute staatliche Grundschule, die allen Kindern zumindest zu gleichen Startchancen verhilft. Dahin muss die Aufmerksamkeit gehen. Auch in den Ferien.

